

II C 1 - Ar 1271 - 2002 - 2/02

MR Schröder - 4303 -  
ORR Dr. Nieder-Eichholz - 1573 -  
VA Jenßen - 1750 -

*E 25. IV C 1/4*

*II C 1*  
*A. H. Dr. Nieder-Eichholz*  
*H. Jenßen* *NR 26/4*  
*z. H.*  
*2. 26/4*  
*17/26/4*

St O

*Q 23/4*

Ø AL II  
UAL II A  
UAL II C  
II A 1  
II A 2

*E 16. IV C 1/4*

auf dem Dienstweg  
zur Unterrichtung

Einschätzung der Finanzentwicklung beim Zuschuss an die Bundesanstalt für Arbeit und bei der Arbeitslosenhilfe sowie der Arbeitsmarktentwicklung im Jahr 2002

3 Anlagen

**I. Einschätzung der Finanzentwicklung**

Auf der Basis der Monate Januar bis März ergibt sich beim Zuschuss an die BA und bei der Arbeitslosenhilfe folgende Einschätzung der Jahres-Ausgaben:

	<u>Soll 2002</u>	<u>voraussichtl. Ist 2002:</u>	<u>Mehr-/Minder- ausgaben (+/-)</u>
	- in Mrd. Euro -		
BA-Zuschuss	2,0	3,0	+ 1,0
Arbeitslosenhilfe (Alhi)	13,0	13,8	+ 0,8
<b>Saldo</b>	<b>15,0</b>	<b>16,8</b>	<b>+ 1,8</b>

Bei der Bewertung der Ist-Schätzung ist zu berücksichtigen, dass sich die dem Soll-Ansatz zugrundeliegenden Annahmen (Eckwerte vom Oktober 2001: 3,893 Mio. Arbeitslose in 2002, Beschäftigte in 2002: + 0,1 v.H.) deutlich verschlechtert haben (JWB-Eckwerte 2002: 3,991 Mio. Arbeitslose in 2002; Beschäftigte - 0,2 %-Punkte).

der Leitung  
16. APR. 2002

UAL *IL* 2002 / 0131099  
Eingang-Nr.

## 1. Zuschuss an die Bundesanstalt für Arbeit (BA)

Der sich abzeichnende Mehrbedarf beim BA-Zuschuss von rd. 1,0 Mrd. € lässt sich anhand folgender Entwicklungen innerhalb des BA-Haushalts vorhersagen (*weitere Einzelheiten s. Anlage 1*):

Position	Mehr-/Minderbedarf ggü. Soll 2002 (+/-) - Mrd. € -	Begründung der Abweichung
Beitragseinnahmen	+ 0,5	geringere Beitragseinnahmen (= Mehrbedarf BA-Zuschuss) aufgrund der schlechten Beschäftigungsentwicklung
sonstige Einnahmen	+ 0,1	Rückgang der Arbeitgebererstattungen nach § 147a SGB III (Erstattung von Arbeitslosengeld für Arbeitslose nach Vollendung des 58. Lebensjahrs)
<b>Einnahmenseite insgesamt</b>	<b>(+ 0,6)</b>	
Aktive Arbeitsmarktpolitik	- 0,3	Minderausgaben beim Eingliederungstitel (erwarteter „Bodensatz“ von rd. 200 Mio. €) und bei den sonstigen Leistungen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (rd. 100 Mio. €); als Risiko erweist sich die im Vorjahresvergleich deutlich überhöhte Ausgabenentwicklung beim Jugendsofortprogramm.
Arbeitslosengeld	+ 0,8	ggü. den Annahmen zum Soll-Ansatz deutlich höhere Arbeitslosenzahlen (s. Kap. II) sowie über den Annahmen liegende Leistungsempfängerquote
Verwaltungsausgaben	- 0,1	nach bisheriger Finanzentwicklung zu erwartender „Bodensatz“ (Minderausgaben bei Bauinvestitionen und bei der Informationstechnik)
<b>Ausgabenseite insgesamt</b>	<b>(+ 0,4)</b>	
<b>BA-HH insgesamt</b>	<b>+ 1,0</b>	

## 2. Arbeitslosenhilfe (Alhi)

Ursächlich für die erwarteten Mehrausgaben von rd. 0,8 Mrd. € sind zum einen die gegenüber den Annahmen für den Sollansatz deutlich höheren Arbeitslosenzahlen. Zum anderen zeichnet sich für das Jahr 2002 eine um knapp 1 %-Punkt höhere Leistungsempfängerquote (Anteil der Alhi-Empfänger an der Gesamtzahl aller Arbeitslosen) ab als dem Sollansatz zugrundegelegt worden ist.

## II. Arbeitsmarktentwicklung

### 1. Kennzahlen des Arbeitsmarktes - März 2002

Auf dem Arbeitsmarkt zeigte sich im März folgendes Bild:

	März 2002	Veränderung ggü. Vormonat	Veränderung ggü. Vorjahresmonat
Arbeitslose (in Tausend.)			
• Ursprungswert	4.156	-140	+156
• saisonbereinigt	3.968	- 8	+155
Arbeitslosenquote - bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen -	10,0 %	-0,4 %-Punkte	+ 0,2 %-Punkte
Erwerbstätige - <i>aktuellster Wert</i> - (in Tausend)	<i>Januar:</i> 38.209	-682	- 128
Offene Stellen (in Tausend)	527	+ 41	- 51
Teilnehmer in Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik (in Tausend)	1.031	+17	+54

Der jahreszeitlich bedingte Rückgang der **Arbeitslosigkeit** ist im März stärker ausgefallen als nach der bisherigen Entwicklung erwartet werden konnte (im Westen -106.500 Arbeitslose und im Osten -33.600 ggü. Vormonat). Saisonbereinigt hat die Arbeitslosigkeit erstmals seit Dezember 2000 wieder leicht abgenommen. Die **Erwerbstätigkeit** hat sich zu Jahresbeginn (aktuellster Wert: Januar 2002) dagegen weiter abgeschwächt.

### 2. Einschätzung der Arbeitsmarktentwicklung im weiteren Jahresverlauf

Für die II C 1-Monatsschätzungen der jahresdurchschnittlichen Arbeitslosenzahl wurde zunächst - unter Berücksichtigung der jahreszeitüblichen Saisonverläufe und der Saisonfaktoren des Vorjahres - die monatliche Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, die zum Erreichen des aktuellen JWB-Eckwertes (jahresdurchschnittlich 3,991 Arbeitslose = +139 Tsd. ggü. Vorjahr) erforderlich ist, auf der Basis der Ist-Zahlen vom Januar 2002 eingeschätzt. Nach Aktualisierung mit den Ist-Ergebnissen für Februar und März zeigt sich gegenüber den Ausgangswerten eine günstigere Entwicklung der monatlichen Arbeitslosenzahlen. Mit Blick auf die aktuellen Prognosen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung wird diese Verbesserung moderat auch auf die Monate April und Mai sowie September und

Oktober (Monate mit saisonüblichem Rückgang der Arbeitslosigkeit) übertragen. Danach zeigt sich folgendes Bild [s.a. Diagramm – Anlage 2]:

- Sofern im weiteren Jahresverlauf keine negativen Einflüsse auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und mithin dem Arbeitsmarkt eintreten, erscheint eine Verschlechterung des aktuellen JWB-Eckwertes nach heutiger Einschätzung nicht wahrscheinlich.
- Vielmehr zeigt die aktuelle II C 1-Schätzung eine mögliche Verbesserung gegenüber dem JWB-Eckwert um rd. 20 Tsd. Arbeitslose. Dies bedeutet eine jahresdurchschnittliche Arbeitslosenzahl von 3,969 Arbeitslose (+118 Tsd. Arbeitslose ggü. Vorjahr).

Aus II C 1-Sicht dürfte diese vergleichsweise günstigere Entwicklung mit der in Kürze folgenden Frühjahrsschätzung der aktuellen Eckdaten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestätigt werden und dann als positiver Basiseffekt für das Jahr 2003 wirken.

Die sich nach dieser Schätzung für 2002 ergebenden monatlichen Arbeitslosenquoten sind der Anlage 3 zu entnehmen.



Schröder